

Vorbemerkung

Der vorliegende Band ist der sechzehnte, der nach der Übernahme der Arbeit an der Martin Buber Werkausgabe durch die Heinrich Heine Universität Düsseldorf publiziert werden kann. Er ist nach den neuen Editions-kriterien gestaltet, wie sie erstmals in Band 9 der MBW angewandt und im vorliegenden Band in der Editorischen Notiz als Einleitung zum Kommentar erörtert werden.

Dieser Band versammelt die Schriften zu Bubers dialogischer Philosophie. Den Schwerpunkt bildet Bubers erste und maßgebliche Schrift hierzu, das nach der intensiven Auseinandersetzung mit der Katastrophe des Ersten Weltkriegs entstandene *Ich und Du* (1923). Dieses Werk ist von zentraler Bedeutung sowohl für Bubers eigene Biographie als auch für die Entwicklung des dialogischen Denkens im 20. Jahrhundert. Buber schließt in ihm eine Umorientierung nach seiner frühen, von Mystik und neuromantischem Mythos geprägten Schaffensphase ab. Zudem werden in *Ich und Du* philosophische Motive eingeführt, die bis hin zu Emmanuel Lévinas für die folgende Philosophie prägend werden sollten. Im Kommentar zum Werk werden in diesem Band die komplexe Entstehung von *Ich und Du* detailliert rekonstruiert und erstmals erhalten gebliebene Fragmente eines ersten Entwurfs abgedruckt.

In den folgenden Jahren gab Buber zwar seinen ursprünglichen Plan auf, demzufolge *Ich und Du* als Prolegomena einer fünfbändigen Reihe zur Religionsphilosophie fungieren sollte, doch kam er wiederholt auf dessen Grundmotive zurück, um seine dialogische Philosophie weiter zu entfalten. So gibt Buber in der eher literarisch als philosophisch orientierten *Zwiesprache* (1932) zahlreiche Beispiele einer dialogischen Lebensführung, die von philosophischen Reflexionen unterbrochen werden. In *Die Frage an den Einzelnen* (1936) setzt sich Buber kritisch mit den individualistischen Philosophien Kierkegaards und Stirners auseinander, um ihnen eine dialogische Perspektive gegenüberzustellen, die zugleich als Invektive gegen die totalitären Strömungen des Zeitalters vorgetragen wird. In *Elemente des Zwischenmenschlichen* (1954) wiederum gibt Buber schließlich konstruktive Momente an, mittels derer das dialogische Prinzip in gesellschaftliche Beziehungen umgesetzt werden könnte. Flankiert werden diese zentralen Texte zur dialogischen Philosophie von dem Aufsatz »Urdistanz und Beziehung«, kürzeren Gelegenheitstexten und Vorworten, sowie den dem Thema entsprechenden Passagen aus dem Interviewband *Philosophical Interrogations* (1964). Ergänzt werden diese zu Lebzeiten Bubers veröffentlichten Texte durch

bislang unpublizierte Mitschriften zweier Vorträge Bubers, die im Kommentarteil des Bandes zu *Zwiesprache* und *Die Frage an den Einzelnen* erstmals abgedruckt werden.

*

Die Israel Academy of Sciences and Humanities, deren erster Präsident Martin Buber war, hat im Jahre 2012 die Arbeit an der Werkausgabe als ein »highly important project« anerkannt und fördert sie seitdem mit einem jährlichen Beitrag.

Ein Projekt wie diese Werkausgabe wäre ohne eine großzügige finanzielle Förderung nicht möglich. Wir danken insbesondere der Gerda Henkel Stiftung und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für ihre nachhaltige Unterstützung des Gesamtprojekts der Martin Buber Werkausgabe. Zudem hat die Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post e. V. durch einen Druckkostenzuschuss das Zustandekommen des Bandes gefördert. Nicht zuletzt sei der Heinrich Heine Universität Düsseldorf gedankt, die das Projekt logistisch und administrativ betreut.

Düsseldorf, im Mai 2019

Paul Mendes-Flohr, Bernd Witte